





**5** **Tongruben**  
Smaragdgrün leuchtet das Wasser, wenn man „Krügers Tongruben“ erreicht. Am Ufer finden sich idyllische Rastplätze. Der Teich selbst ist an einigen Stellen bis zu 7 Meter tief und wird zum Angeln genutzt. Bis 1961 hat hier die Firma Krüger & Klee Ton abgebaut. Sie war vor dem 2. Weltkrieg der größte Blumentopfproduzent in Deutschland. Weitere kleine, versteckt im Wald liegende Teiche sind ebenfalls durch den Abbau von Lehm und Ton entstanden. Die Qualität des hier lagernden Tons war sehr gut, wovon die früher zahlreichen Hohenleipziger Töpfereien profitierten.



**6** **Altes Moor**  
Am „Alten Moor“ führt ein Holzsteg direkt hinein in den Lebensraum von Sonnentau und Sumpfpfost, Wollgras und Wasserschlauch. Die Natur hat sich die Flächen zurückerobert, auf denen in den 1920er Jahren Torf für das Eisenmoorbad in Liebenwerda abgebaut wurde. Behandelt wurde damit beispielsweise Rheuma. Denn Moor bzw. Torf besitzt die Fähigkeit, Wärme sehr lange zu speichern und nur langsam und schonend wieder abzugeben. Die enthaltenen Wirkstoffe hemmen die Gewebestörung, die ursächlich für die Schmerzen und die Unbeweglichkeit von Rheumapatienten sind.

## Beobachtungskalender der Naturwacht



### Frühling



**Moorfrosch** So blau wie auf dem Bild sind die Moorfroschmännchen nur für wenige Tage im Jahr: Zur Paarungszeit glucksen sie wie eine leere Flasche, die man unter Wasser hält.



**Wollgras** Die typischen weißen Wollhaare bilden sich erst nach der Blüte aus. Sie dienen der Flug- oder Schwimmverbreitung der Früchte.



**Seeadler** Die Flügelspannweite des größten Greifvogels in Mitteleuropa kann bis zu 2,50 Meter betragen. Beim Fischfang kann der Adler mitunter einige Minuten mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Wasser liegen, bis seine Beute ermüdet ist.



### Sommer



**Sonnentau** Die kleine Pflanze ergänzt ihren Speisezettel durch Insekten, die sie mit ihren drüsigen Fangblättern erbeutet. Sie wächst mit den Torfmoosen mit, während sie jeweils neue Wurzeln bildet.



**Lungen-Enzian** Die blau blühende Pflanze kommt in Flachmooren und auf feuchten Flächen vor. Die spindelförmigen Samen verbreiten sich mit dem Wind oder durch Anheften am Fell von Tieren.



**Baumfalke** Er brütet auf Bäumen, baut sich aber sein Nest nicht selbst. Meist nutzt er leerstehende, hochliegende Krähenester. Im Gleit- oder Segelflug erbeutet er Insekten oder kleine Vögel.



### Herbst



**Glocken-Heide** Im Gegensatz zur Besenheide kommt sie ausschließlich an feuchten Standorten vor. Sie ist, vor allem durch Entwässerung, Wiederbewaldung und durch Eutrophierung ihrer Standorte, gefährdet



**Semmel-Stoppelpilz** Zu finden ist dieser Pilz von August bis November und durch seine „semmelgelbe“ Farbe und die Stacheln auf der Hutunterseite gut erkennbar. Junge Exemplare sind wohlschmeckend, ältere eher bitterlich.



**Vogelzug** Gänse und Kraniche fliegen in Keilformation, so dass sie durch den Windschatten ihres Vordermanns Energie sparen. Während Kraniche die Thermik nutzen und sich durch aufsteigende Winde nach oben schrauben, kann man dies bei Gänsen nicht beobachten.



### Winter



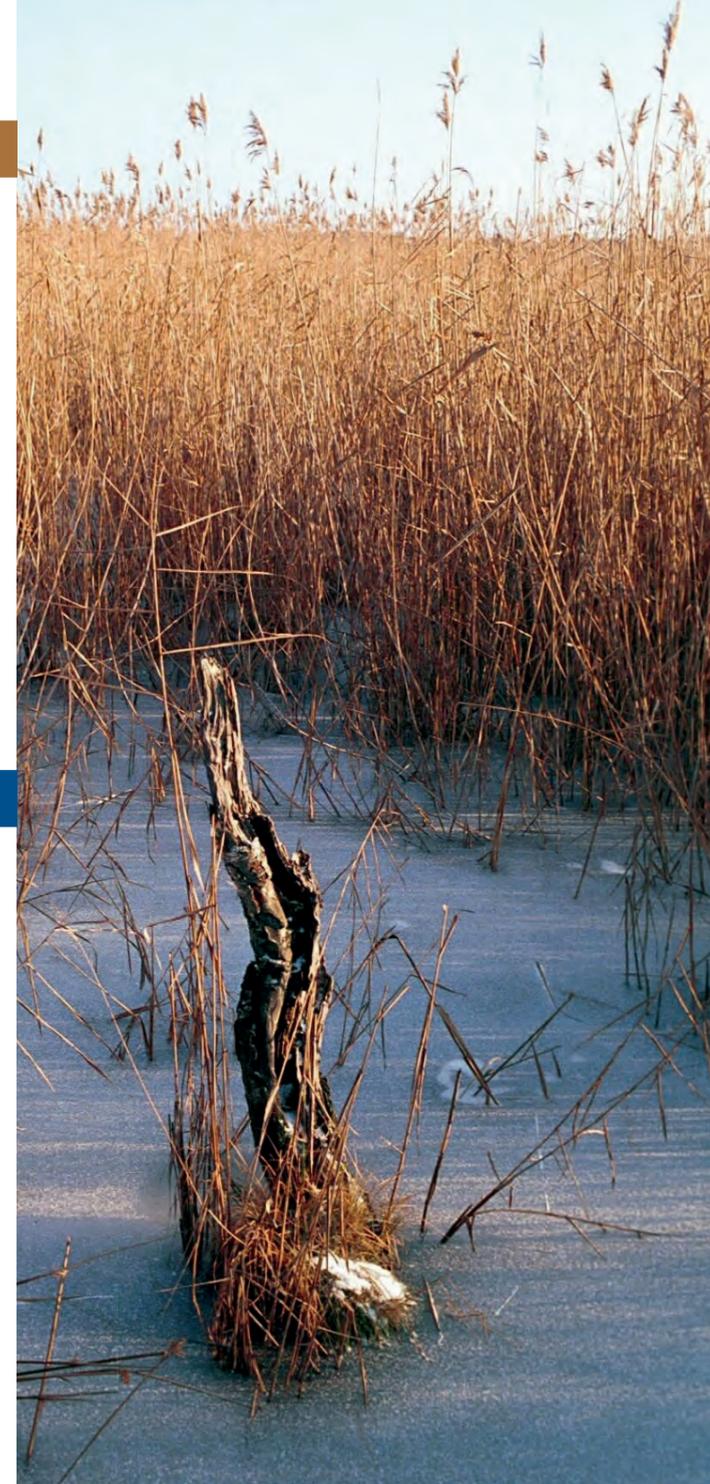
**Rippenfarn** Er wächst auf sauren und feuchten Böden und hat zwei verschiedene Wedelarten: ohne und mit Sporen, die im Juli und August reifen. Der Rippenfarn wurde als Gemüse und als Mittel gegen Durchfall eingesetzt.



**Torfmoose** Sie sind wurzellos und lagern wie ein Schwamm das bis zu 20fache ihres Gewichtes an Wasser ein. Ihre Spitzen wachsen empor, während die unteren Teile absterben. Sie entziehen dem Regenwasser nahezu alle Nährstoffe und geben dazu noch Gerbsäuren ab.



**Raufußkauz** Je nach Stimmung singt das Raufußkauzmännchen von „hu-hu-hu“ bis „zjuck“- und „kjuwick“-Lauten wenn Alarm angesagt ist. Besucht ein Weibchen den Sänger, verfällt das Männchen in einen stotternden Gesang.



**Naturparkhaus  
Besucherinformationszentrum**  
Markt 20  
04924 Bad Liebenwerda  
Tel.: 035341 / 471594  
info@naturpark-nlh.de  
www.naturpark-nlh.de

**Naturpark Niederlausitzer  
Heidellandschaft - Verwaltung**  
Markt 20  
04924 Bad Liebenwerda  
Tel.: 035341 / 615 0  
Fax: 035341 / 615 14  
np-niederlausitzer-heidellandschaft@LfU.Brandenburg.de  
www.niederlausitzer-heidellandschaft-naturpark.de



## Besuchersinformation

**Naturwacht im Naturpark  
Niederlausitzer Heidellandschaft**  
Markt 20  
04924 Bad Liebenwerda  
Tel.: 035341 / 10192  
Fax: 035341 / 30597  
niederlausitzerheidellandschaft@naturwacht.de  
www.naturwacht.de

**Tourenführer**  
Die Lobenburger e.V.  
Petra Wetzler  
Bahnhofstr. 15  
04934 Hohenleipisch  
Tel.: 03533 / 7823  
petra.wetzler@lobenburger.de  
www.lobenburger.de

Naturwacht im Naturpark  
Niederlausitzer Heidellandschaft  
(siehe oben)

Ministerium für Ländliche  
Entwicklung, Umwelt und  
Landwirtschaft



Herausgeber: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Brandenburg  
Redaktion: Naturpark Niederlausitzer Heidellandschaft  
Fotos: Archiv Naturpark Niederlausitzer Heidellandschaft; U. Albrecht, I. Decker, T. Gärtner, S. Hennigs, P. Koch, K. Pape, G. Pawlack, H. Pietzsch, F. Richter, V. Rösler, B. Tanneberger, J. Wegener, P. Wießner  
Gestaltung und Karte: www.linguafranka.de  
© 1. Auflage: Dezember 2016



# Unterwegs

im Naturschutzgebiet  
der Loben



Der Naturpark Niederlausitzer Heidellandschaft gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, getragen von EUROPARC Deutschland e.V.: www.europarc-deutschland.de

Naturpark  
Niederlausitzer  
Heidellandschaft

